

Amsterdam, Concertgebouw
22 juni 1985

HOLLAND FESTIVAL

CARTE BLANCHE

Een nacht van, voor en met Mauricio Kagel

- 20.15 uur 5 Märsche um den Sieg zu verfehlen (1978/79)
Nederlands Blazers Ensemble
dirigent: Lucas Vis
- 20.23 uur Szenario für Streicher und Tonband (1981/82)
Radio Filharmonisch Orkest
dirigent: Mauricio Kagel
- 20.38 uur Rrrrrrr...: 4 Stücke für Solo Stimme (1981/82)
1. Railroad Song 2. Rappresentazione Sacra
3. Revolution Speech 4. Rural Blue
William Pearson, bariton
Reinbert de Leeuw, piano
- 20.48 uur Un Chien Andalou
Stomme film van Luis Bunuel en Salvador Dali (1928)
- 21.03 uur Rrrrrrr...: 6 Schlagzeugduos (1981/82)
1. Railroad drama 2. Ranz des Vaches 3. Rigaudon
4. Rim shots & Co 5. Ruf 6. Rutscher
Long wings - Len Faag
- 21.15 uur Szenario für Streicher und Tonband (1981/82)
(gelijktijdig met 'Un Chien Andalou' van Luis Bunuel
en Salvador Dali)
Radio Filharmonisch Orkest
dirigent: Mauricio Kagel
- 21.30 uur PAUZE
- 22.00 uur 5 Märsche um den Sieg zu verfehlen (1978/79)
Nederlands Blazers Ensemble
dirigent: Lucas Vis
- 22.08 uur General Bass für kontinuierliche Instrumentalklänge
(1971/72)
Celli en contrabassen van het Radio Filharmonisch
Orkest
dirigent: Mauricio Kagel
Huub ten Hacken, orgel

- 22.15 uur Fürst Igor, Stravinsky *für Basstimme und Instrumente* (1982)
Nederlands Blazers Ensemble
dirigent: Lucas Vis
solist: Lieuwe Visser, bas
- 22.32 uur Der Eid des Hippokrates *für Klavier zu 3 Händen* (1984)
Mauricio Kagel, Reinbert de Leeuw, Lucas Vis
- 22.35 uur Rrrrrrr...: 5 Orgelstücke (1981/82)
Huub ten Hacken, orgel
Rrrrrrr...: 5 Stücke für Jazz-Ensemble (1981/82)
Nederlands Blazers Ensemble
dirigent: Lucas Vis
- Jazz-Ensemble Orgel
- Rackett
- Râga
- Rrrrrre-Bop
- Rauschpfeifen
- Reeds
- Ragtime-Waltz
- Rhythm-Bone & Brush
- Rondeña
- Riff
- Rosalie
- 22.58 uur 2 Balladen von Guillaume de Machaut:
Instrumentale Realisation von Mauricio Kagel (1983)
I En amer la douce vie
II Dame, de qui toute ma joie vient
Asko Ensemble en Koor
dirigent: Jos Leussink
- 23.06 uur Intermezzo *für Stimmen und Instrumente* (1983)
Asko Ensemble en Koor
dirigent: Jos Leussink
- 23.09 uur Aus Deutschland *Eine Lieder-Oper* (1977/80)
Scène 9 en Scène 21
solisten: Leiermann, Charles van Tassel
Grenadiere, Michiel ten Houte de Lange,
Hans Pootjes
Bursche, Lodewijk Meeuwsen
König, Ad van Baasbank
Het Nederlands Kamerkoor
Schönberg Ensemble
dirigent: Reinbert de Leeuw
- 23.25 uur PAUZE

- 24.00 uur *Mitternachtsstück für Stimmen und Instrumente über drei Fragmente aus dem Tagebuch von Robert Schumann* (1980/81)
 Asko Ensemble en Koor
 dirigent: Mauricio Kagel
- 24.18 uur *Phonophonie Melodramen für Zwei Stimmen und andere Schallquellen* (1963/64)
 Nr. 1, 2
 William Pearson, bariton
 Mauricio Kagel, regie en tweede stem
- 24.25 uur *Rrrrrrr....: 11 Stücke für Bläser, Kontrabässe und Schlagzeug* (1981/82)
 1. Raccontando 2. Rauschpfeifen 3. Redjovák 4. Register
 5. Réjouissance 6. Reprises 7. Reveille 8. Rhapsodie
 9. Rheinländer 10. Ritornell I/II
 Nederlands Blazers Ensemble
 dirigent: Lucas Vis
- 24.48 uur *Recitativarie für singende Cembalistin* (1971/72)
 Reinbert de Leeuw
- 24.55 uur *Tango Alemán für Stimme, Violine, Bandonion und Klavier* (1977/78)
 Mauricio Kagel, stem
 Vera Beths, viool
 Mie Miki, accordeon
 Reinbert de Leeuw, piano
- 01.06 uur *Finale mit Kammerensemble* (1980/81)
 Nederlands Blazers Ensemble
 dirigent: Lucas Vis

Einde + 01.30 uur

Co-productie met de NOS- en KRO-radio

TEKSTEN VOCALE WERKEN CARTE BLANCHE

Rrrrrrr....: 4 Stücke für Solo Stimme (1981/82)

1. RAILROAD SONG

That old 'Frisco train left a mile a minute
That old 'Frisco train left a mile a minute
Well it's that old coach, I'm gonna sit right in it
I'm on my way

to 'Frisco town

You can toot your whistle, you can ring your bell
you can toot your whistle, you can ring your bell
Well I know you been want' it by the way you smell
I'm on my way

to 'Frisco town

If you was sick I wouldn't worry you
If you was sick I wouldn't worry you

...
I'm on my way

to 'Frisco town

That old 'Frisco train left a mile a minute

...
Well it's that old coach, I'm gonna sit right in it
I'm on my way

to 'Frisco town

Memphis Minnie: 'Frisco Town

2. RAPPRESENTAZIONE SACRA

La giovane, vedendo venire l'abate, tutta smarrita, e temendo di vergogna, cominciò a piangere. Messer l'abate, postole l'occhio addosso, e veggendola bella e fresca, - ancora che vecchio fosse, sentì subitamente...gli stimoli della carne, ...e fra sè stesso cominciò a dire: "Deh, perchè non prendo io del piacere quando io ne posso avere?"

Giovanni Boccaccio: Il Decamerone (Giornata prima, Novella quarta)

3. REVOLUTION SPEECH

The truth is marching on! She has sounded forth the trumpet that shall never call retreat. Hail, ye heroes! heav'n-born band! Who fought and bled in Freedom's cause, and when the storm of war was gone, enjoyed the peace your vallor won. Let revolution be our boast, ever mindful what it cost. Firm, united, let us be, rallying round our liberty; as a band of brothers joined, safety and independence we shall find. Defend your rights, defend your shore. Let no rude foe with impious hand, invade the shrine where sacred lies, of toil and blood the well earn'd prize. Truth and Justice will prevail, and ev'ry scheme of bondage fail. Farewell! You may never press me to your heart again. Hark! I hear the bugles sounding the signal for the fight. Hear the battle cry of Revolution, how it swells upon the air.

Worte von: Julia Ward Howe (1861), Joseph Hopkins (1798) und G.F. Root (1862). Zusammensetzung von Mauricio Kagel

RURAL BLUE

Have you met Miss Mabel Green
Who makes all kind of gel-a-tine?

...

If it look like jelly, shake like jelly
it must be gel-a-tine

If you chance to pass her way
you will hear her singing most every day
If it look like jelly, shake like jelly
it must be gel-a-tine
mmmmmm

Mabel's cooking is a treat
Her jelly roll cannot be beat
She always keep them fresh and clean
Clean her jelly down in between
If it look like jelly, shake like jelly
it must be gel-a-tine

Can't get away, 't ain't no bluff
She sure knows how to strut her stuff
Now try her once and you will see
Why she's in her company
If it look like jelly, shake like jelly
it must be gel-a-tine

Telling all you men she will treat you nice
To get her jelly go and pay her price
There's no jelly in town sweet like mine...
it must be mmmmm gel-a-tine

Charlie Lincoln (Hicks): If It Looks Like Jelly, Shakes Like Jelly,
It Must Be Gel-a-tine

Fürst Igor, Stravinsky

Umsonst nach Ruhe sucht mein gramerfülltes Herz.
Die müden Augen finden keinen Schlummer.
Vergangenes steigt auf in der Erinnerung,
der Freiheit fernes Glück:
Noch steht vor mir das Himmelszeichen.

Klar sehe ich den Trug des Ruhmes,
zu wahr gesprochen hat der Himmel,
in heisser Schlacht verlor ich meine Ehr',
ich bin besiegt, ich bin gefangen.

Nun seh ich oft in dunkler Nacht Leichen.
Sie klagen an! Du hast uns geopfert.
Geschändet ist mein Ruhm und meine Ehre;
die ferne Heimat verflüchtet mich. Weh!

Nur Schimpf und Schmach, welch ein grausames Geschick.
Weit besser wär für mich der Tod!
O, gebt mir meine Freiheit wieder,
damit ich sühne meine Schuld und Schmach.
Noch kann ich meine Ehre retten,
befreien Russland von dem Feind.

Ich sitze machtlos hier, gefangen schon seit Tagen,
und weiss, in Russland tobt der Feind!
Er, ein wildes Tier! Russland stöhnt in seinen
Krallen und dafür gibt man mir die Schuld!

O, gebt mir meine Freiheit wieder,
mit meinem Blute sühne ich die Schmach
und rette Russland vor dem Feind!

In Not und Zweifeln quält mein Herz sich ruhelos.
Die Nacht bringt keinen Schlummer, keine Linderung.
Vergangenes steigt auf in der Erinnerung,
und ruft mich zur Tat. Wie rette ich mein Land?

Ach, wehe, wehe mir, nirgends ein Ausweg,
mir bleibt nur der Tod.

Alexander Borodin: Vorst Igor
Aria van Vorst Igor uit de tweede akte
(Duitse vertaling uit het Russisch van
Hubert Franz en Winfried Zillig)

2 Balladen von Guillaume de Machault

EN AMER LA DOUCE VIE

En amer la douce vie
Et jolie, qie bien la scet maintenir,
Car tant plaist la maladie
Quant norrie est en amoureux desir,
Que l'amant fait esbaudir,
Et querir comment elle monte plie,
C'est dous maus a soustenir,
Qu'es joir fait cuer d'ami et d'amie.

DAME, DE QUI TOUTE MA JOIE VIENT

Dame, de qui toute ma joie vient,
Je ne vous puis trop amer ne chierir,
N'asses loer si com il apartient,
servir doubter honnourer n'obeir,
Car le gracieus espoir douce dame,
Que j'ay de vous veoir,
me fais cent fois plus de bien,
Et de joie qu'en cent mille ans,
des servir ne porroie.

Intermezzo

Das Komponistenleben, ich sag's grad eben,
ist wahrlich ein schundiges Wesen.
Man ist voller Kummer in Winter und Summer
von Fruahling an bis in den Herbst.
Es kann einer fürwahr nicht mehr schlaffa...
Was hilf's, wann einer tut klagen,
die Leut', die lachen an aus...

(frei nach dem "Traismaurer Krippenspiel" von 1810)

Mitternachtsstük

I. Mitternachtsstük

Die bleichen Sterne glänzten magisch über die Todtenhügel u. die Thränenweiden u. die Cypressen flüsterten sich leise ihre Sprache zu - die Gräber ragten stumm über die Blumen hervor, die im Winde taumelten u. die Monumente warfen grosse lange Schatten, wie die Zeigen der Zeit oder der Ewigkeit u. sie sagten: seht, wir zeigen, wo ihr einst aber liegt - der Mond leuchtete stumm u. in dem Aether tönnten lange Schwanengesänge eiförmig u. düster - die Erde lag formlos da u. schwieg u. schlummerte. Selene, Selene, rief es vor dem Fenster des Todtengräbers; Selene richtete sich empor u. wollte den Mond umarmen - der Busen schlug hoch u. laut, wie Uhrschläge; er war offen u. ein langes weisses Nachtkleid hing nachlässig über den Körper - die (Loken) langen Haare fielen wild-düster herunter - Selene lief rasch über den Gottesacker u. las die Grabchriften: hier ruht ein zerbrochnes Herz, las die Erleuchtete; sie setzte sich lächelnd auf den Grabhügel; jetzt kam den Kirchengang ein Gerippe hergegangen; sie hörte, wie die Gebeine klapperten; aber sie vermochte nicht aufzustehen, das Gerippe kam näher u. setzte sich neben sie u. schlang den Arm um ihren Leib; einen Kuss willst du haben, sagte sie schüchtern. Das Gerippe lachte u. gab ihr einen Eiskuss - dann ging es fort. Ich habe wohl gesündigt, rief sie; dann stand sie auf u. ging in die Kirche u. kletterte auf der Emporkirche herum - Das Gerippe sass an der Orgel u. spielt einen Walzer - der Mond ging unter - Selene ging in's Todtengräberhaus. Es war stumm u. still u. sie schlummerte.

II. Mitternachtsstük aus Selene

Sie sassen sich schweigend gegenüber beyde den Kopf auf dem Arm gestützt; das Licht brannte schwach u. der Mond schien trübe, als wagt' er nicht zu glänzen - sie sagten lange nichts - es ist doch wohl keine Unsterblichkeit, fragte Gustav lang u. gedehnt, wie im Traum; er bewegte keine Muskel u. es schien, als fragt er sich selber. Der Prinz sah ihn an u. sagte schnell: ja. Sie schwiegen lange. Du bist wohl wahnsinnig, Gustav, sprach er nach einer langen Pause - draussen zogen grosse Wolken am Himmel vorüber; im Westen glänzte noch am Himmel ein feuriger Schein, die Blumen sprachen mild miteinander; im Osten zog ein kalter Nachtsturm heran; der Wind schmiss ein Fenster heraus;

Gustav stand sachte auf u. ging langsam ans Fenster; der Wind schüttelte seine Haare wild. - Wahnsinnig, sagt' er; er dehnte noch hinzu: wenigstens ist es jeder Mensch, weil er noch lebt. Der Prinz antwortete nichts; Gustav, sang er nach einer Pause; er fasste ihn geheimnissvoll an u. fragte leise: bist du ein Mensch (?) (1) - Gustav nikte stumm - warum niktst du denn, du Mumie? ich habe heute einen vernünftigen Gedanken - wie der Mensch glaubte, nach dem Tode wäre Vernichtung, da rief sein Herz: es muss ein komischer Gott seyn, der uns zum Sterben leben lässt; wie dem Menschen aber eine Stimme zurief: du lebst fort, was rief der Mensch da aus, Gustav? Gustav zeigte an die Wolken u. sagte dumpf: wenn du bist, Gott, warum machtest du Menschen? u. wenn du nicht bist, warum sind wir keine Götter (?) So giebt es keine, sagte der Prinz, denn giebt es eine Unsterblichkeit, so giebt es keinen Gott. Nichtwahr? Gustav antwortete nicht; aber sie gingen.....

III. Nachtpaläne in d. Selene

Gustav ging noch bleich zum Prinzen, es war schon Hochmitternacht; gute Mitternacht, sagte Gustav düster lächelnd; der Prinz lag schlafend auf seiner Ottomane; aber seine Augen waren offen - vor ihm lagen die Mumien aufgeschlagen; auch ein Gustav, sagte Gustav schmerzlich u. schmiss das Buch von sich; vorn hinein schrieb Gustav: "ich währte, Prinz, du wachtest; aber du schliefst u. nur deine Augen waren offen; da dacht' ich: o so denken die andern Menschen immer, dass man wacht, weil es so scheint, aber nicht dass man schlummert. Gute Nacht, Du!" Das Nachtlcht flakkerte schwach u. erbärmlich; Gustav stand auf u. blies es aus; der Prinz wachte auf, sobald das Nachtlcht ausgelöscht war. "Gustav" rief er; Carl, rief er - sie lagen sich in den Armen. Er klingelte - "Champagner" rief er dem Bedienten. Sie tranken, bis es Morgen ward. Gustav taumelte fort.....

Robert Schumann, Nov. 1828
(uiē: 'Tagebücher 1827-1838',
Leipzig 1971)

(1) Fragezeichen in spitzen Klammern wurden hinzugefügt.

Recitativarie

Recitativ

AAAAAAAAAAAAAAAAAAAA

ACH, WA,
NACH, TACH,
DASS DASS DASS
AUF, AUF,
AUF MEIN,
DER TAG,
DIR, DIR,
DASS ZU SÄIN,
O SÄI,
OOOOOOOOOOOOOOOOOO
SÄI SEI SEI DICH,
DICH BÄT,
DICH BÄT ICH AN,
WIE? WIE?
ICH BIN,
BIN JA,
DU BIST,
O LIEB,
KOMM KOMM
OCH KOMM,
ACH DASS,
OCH KOMM,
DASS DAS,
LASS LASS UNS

LASS UNS
LASS UNS DOCH
BEI IHM
UNS BEI UNS

LASS SUSS SUSS
SUSSER TOD
SUSS LASS SUSS
JUD SUSS
SCHMECKET
KOMM KOMM
DIE LETZTE STUND',
MEIN SUSS
DEINE GUTET
GUTE GUTET
MUD' ICH
ICH GEGRUSSET
RICHTET
TRETET
SPIELET
JETZT.

O DU
O LIEB,
UND WIE,
NICHT SO,
SO.

UND STRÄF UND STÄRK
DES FLEISCHES BLÖDIGKEIT
DASS WIR HIER BESTÄNDIG ABTREIBEN

O HERR TRIUMPHIERET
SPRINGET SINGET JUBILIERET
SING' BET' GEH'!
WIE WUNDERBARLICH IST
DOCH DIESE STRAFE,
ULD BEZAHLT DER KNECHTE
DER GUTE HERRE DER GERECHTE.

O MENSCH!
MACHE RICHTIGKEIT
ES GEHE WIE ES GEHE,
DANKOPFER SCHENK ER DIR DAFÜR
DU STARKER SCHLANGENTRETER.

MEIN FREUDENMEISTER
DICH HAB' ICH EINZIG
MIR ZUR WOLLUST VORGESTELLT:
DU, DU BIST MEINE LUST;
WAS FRAG' ICH NACH DER WELT.

DEIN KERKER IST DER GNADENTHRON,
DIE FREISTATT ALLER FROMMEN,
DURCH DEIN GEFÄNGNIS, GOTTESSOHN,
IST UNS DIE FREIHEIT KOMMEN,
LASS MICH SEELEN ESSEN,
UND DEINE LIEBE RECHT ERMESSEN.

ES IST EIN MENSCH GEBOREN,
DER WEISS ZU ALLEN SACHEN RATH,
KEIN MENSCHENKIND AUF ERD'
IST DIESEN EDLEN GABEN WOHL GEFALLEN,
DRUM LASS ICH NUR VERWALTEN
DURCH DIE AUERWAHLTEN.*

MEIN WORT SEI DEINE SPEISE
BIS ICH GEN HIMMEL...
DEIN HERZ SEI MEINE HUTTE
JA, MEHR UND MEHR,
ER IST ALLEIN DER SEKRÄTER,**
DER ISRAËL***ERLÖSEN WIRD.

FREUDE, FREUDE!
FREUNDE ÜBER FREUNDE,
NONNE,
WONNE ÜBER WONNE!
ES IST DIE GNADENSONNE!

RÜHRE MEIN GEWISSEN,
UND NICHT NACH SUNDEN LOHNE,
KOMM, ICH FAHR' INS HIMMELHAUS,
ICH FAHRE SICHER HIN.

Arie

HAST DU GOTT, SO HAT'S NICHT NOTH
.... DU GOTT, SO NICHT
HAST DU, SO HAT'S ... NOTH
.... .. GOTT, .. HAT'S
HAST DU (?)..,
.... .., NOTH
.... DU GOTT, .. HAT'S NOTH
.... .., NICHT
.... .., SO
.... .., SO
.... DU, SO NICHT
HAST,
.... .., .. HAT'S
.... .., .. HAT'S
HAST,
HAST,
.... .. GOTT, NOTH
.... DU GOTT, SO
HAST DU GOTT, SO HAT'S NICHT NOTH
.... .., SO HAT'S

* Nicht 'Auserwählten'
** Nicht 'Sekretär'
*** Nicht 'Israel'